

Technisches Datenblatt: Wilde und einheimische Arten

Liste interessanter Bäume für den Garten:

[https://reseaunature.natagora.be/fileadmin/Nature au Jardin/Fiche conseil/fiche NATAGORA NAJ_liste arbres_BIL.pdf](https://reseaunature.natagora.be/fileadmin/Nature%20au%20Jardin/Fiche%20conseil/fiche_NATAGORA_NAJ_liste_arbres_BIL.pdf)

Liste interessanter Sträucher für eine Hecke oder einen Hain:

[https://reseaunature.natagora.be/fileadmin/Nature au Jardin/Fiche conseil/fiche NATAGORA NAJ_liste arbustes_BIL_080509.pdf](https://reseaunature.natagora.be/fileadmin/Nature%20au%20Jardin/Fiche%20conseil/fiche_NATAGORA_NAJ_liste_arbustes_BIL_080509.pdf)

Listen von **einheimischen Pflanzen nach Umgebungstyp** finden Sie unter dem folgenden Link:

<http://environnement.wallonie.be/publi/education/jardin-naturel.pdf>

Einheimische Arten sind die Arten, die in unseren Breitengraden **spontan** wachsen. Sie sind an die verschiedenen Bodentypen **angepasst**, die bei uns natürlich vorkommen (karg, flachgründig, trocken, tief, reichhaltig ...), aber auch an die lokalen Wetterbedingungen (Temperatur, Feuchtigkeit ...), an verschiedene Lichtverhältnisse usw. Sie benötigen **wenig Pflege** durch den Gärtner, im Gegensatz zu exotischen oder gartenbaulichen Arten, die oft sehr spezifische Bedingungen benötigen, welche sich von den natürlich im Garten vorkommenden unterscheiden. Sie samen von selbst wieder aus und erfordern daher viel weniger Nachbetreuung.

Es kann daher interessant sein, die geografische Herkunft der in den Garten gebrachten Pflanzen einzuschränken und das Sammeln von Saatgut in der Umgebung zu bevorzugen (auch wenn einige Arten geläufiger zu sein scheinen).

Diese einheimischen Arten haben enge evolutionäre Verbindungen mit **Insekten und der lokalen Fauna** entwickelt, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass manchmal das Überleben des einen von der Anwesenheit des anderen abhängt. Einige Insektenarten (z. B. Raupen verschiedener Schmetterlingsarten) ernähren sich ausschließlich von einer Pflanzenart (oder einer Gattung von einigen Arten). Daher **trägt die Vielfalt der einheimischen Pflanzenarten im Garten dazu bei, vielfältige Tierarten anzuziehen**.

Neben diesen einheimischen Arten findet man in den Gärten auch **gartenbauliche Pflanzen**: Es handelt sich um Pflanzen, die „vom Menschen geschaffen“ wurden und zu Zierzwecken dienen. Durch die Auswahl bestimmter Merkmale und durch Kreuzungen erhalten wir Pflanzen, die sich von den ursprünglichen Formen stark unterscheiden. Der Gartenbau verändert manchmal die Formen, Farben und Düfte von Blumen so stark, dass diese Pflanzen, die zur Freude der Augen geschaffen wurden, immer weniger Insekten anziehen. Einige Gartenbauerzeugnisse sind für die Tierwelt überhaupt nicht mehr interessant: kein Nektar, keine Möglichkeit, die zu dichte Struktur zu besuchen, kein Pollen, sterile Blüten und folglich keine Fruchtproduktion.

Dies gilt unter anderem für den gezüchteten Schneeball (*Viburnum opulus* cv. „Roseum“), der nur sterile Blüten hat. Es ist einfach, diese Gartenbauerzeugnisse durch ein einheimisches wildes Äquivalent zu ersetzen, das ebenso ästhetisch ansprechend ist, aber der biologischen Vielfalt viel mehr entgegenkommt.

Das Problem der „doppelten“ Blumen: Der Gartenbau hat die Staubblätter dieser Blume in Blütenblätter verwandelt, die nur der Ästhetik dienen. Der Nachteil





dass sie keinen Nektar daher für Bestäuber sind. Der Ratschlag lautet daher, diese Blumenart in den Blumenbeeten nicht übermäßig zu verwenden, wenn man die biologische Vielfalt fördern will.

dieser Arten ist, produzieren und uninteressant

Eine **exotische** Pflanze ist eine Art, die außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes wächst. Viele der Pflanzen, die in unseren Gärten zu finden sind, wurden wegen ihrer Schönheit oder ihrer Originalität importiert. Deshalb sind viele Gartenarten exotische Arten. Solange sie nicht durch Gartenbau verändert werden, können diese Arten reichlich Nektar für die lokalen Bestäuber liefern, die den Garten besuchen. So stammen viele im Garten angebaute Lupinen, Phlox (Flammenblume) und Astern aus Nordamerika, während Kosmeen aus Mittelamerika und Kapuzinerkresse aus Südamerika importiert wurde. Hortensien und Hibiskus (Eibisch) kommen hauptsächlich aus Ostasien und Afrika, während Gladiolen aus Südafrika stammen. Und die Liste ist ellenlang ... Leider kann sich ein kleiner Teil dieser Exoten als **invasive** Art (oder invasive gebietsfremde Arten) entpuppen. Es handelt sich um Tier- oder Pflanzenarten, welche in ein Gebiet außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets eingebracht wurden und sich dort einnisten und das ökologische Gleichgewicht beeinflussen. Sie vermindern auf radikale Weise die lokale Biodiversität durch Konkurrenz, Flächenbedeckung, Verdrängung, durch die Produktion für einheimische Arten toxischer Substanzen usw. Kurz gesagt: Sie sollten komplett aus den Gärten verbannt werden.

Sowohl für die **Ästhetik** als auch für die **Tiere** im Garten ist es interessant, Pflanzen zu haben, die zu verschiedenen Jahreszeiten blühen. Die folgende Tabelle nennt einige **Nektarpflanzen, die das ganze Jahr über blühen**. Die Listen unten enthalten einige weitere Ideen zur Weiterentwicklung von Blumenwiesen, Blumenbeeten und „Blumenterrassen“ mit mehr Arten, die vor allem für Insekten interessant sind.

(Quelle : CPN-Heft)

Fiche CPN Fiche

Du nectar pour les papillons tout au long de l'année

Plantes	Mois de floraison											
	Jan	Fév	Mar	Avr	Mai	Juin	Juil	Aoû	Sep	Oct	Nov	Déc
Saules												
Tussilage - Pas d'âne												
Primevère												
Pissenlit												
Prunellier												
Jacinthe des bois												
Bugle												
Cardamine												
Genêt												
Lychnis fleur de coucou												
Marguerite												
Compagnon rouge												
Trèfles												
Ronces												
Violettes												
Lotier corniculé												
Troène												
Reine des prés												
Laiteron												
Bétoine												
Potentille												
Buddleia (var. stérile)												
Séneçon jacobée												
Succise												
Thym												
Cardère												
Eupatoire chanvrine												
Centaurées												
Bruyères												
Origan												
Menthe aquatique												
Chardons												
Pulcaire												
Lierre												

D'après l'association anglaise Butterfly conservation et Provença



→ ADAPTEZ LES PARTERRES DE FLEURS

Les plates-bandes ornementales peuvent quand même être intéressantes pour les papillons si elle contiennent des fleurs nectarifères (voir la liste ci-après) et si elles sont à l'abri du vent dominant. D'après certaines études, les groupes de couleurs préférées des papillons, notamment des Vanesses et des Pierides, seraient les "bleu-violet-pourpre" et les "jaune-rouge". Tentez de répartir la floraison du printemps à l'automne pour proposer du nectar tout au long des beaux jours. Rappel : bannissez les plantes à fleurs doubles.

Fleurs cultivées nectarifères pour papillons

Les Ageratum
Les Alyssum
Les Andros
Les Aubretia
Les Bleuet
Le Buddleia "lochinchi"
Les Capucines
Le Centranthe rouge (Centranthus ruber)
Les Coreopsis
Les Dahlias
Les Giroflées
Les Hébé
Les Helichrysum
L'Hysope
Les Iséris
La Juliette des Dames (Hesperis matronalis)
Le Lis
Les Lobélia
Les Marguerites
La Monnaie du Pape (Lunaria)
Les Lis
Les Myosotis
L'Œillet d'Inde
L'Œillet des poètes
Les Pétunias
La Phacélie

Les Phlox
Les Sétum
Les Soucis
Le Tabac d'ornement
Les Tagetes
Les Valérianes
La Verge d'or

Les Verveines et autres plantes aromatiques
Les Zinnias



Lierre à papillons du Bu